

**Haus-Gottesdienst
Sonntag Rogate
22. Mai 2022**

Herr, wir bitten dich für deine Kirche in dieser Welt. Vielfältig und unterschiedlich ist ihre Gestalt. Gib allen, die mit deiner Kirche leben, in ihr arbeiten und den Dienst der Verkündigung, der Lehre und der Seelsorge wahrnehmen, deinen guten Geist. Er leite sie in der Wahrheit und in der Liebe.

Herr, wir bitten dich für unser Volk und für alle Völker in der Welt. Lass sie erkennen, dass sie für den Schutz der Menschen vor der Macht der Unordnung und für die Hilfe zum Leben untereinander verantwortlich sind. Allen, die dafür besonders Verantwortung tragen, gib deinen Geist der Besonnenheit und Gerechtigkeit.

Herr, wir bitten dich für alle, die auf der Schattenseite des Lebens wohnen. Es ist nicht immer ihre eigene Schuld, sondern auch unsere Lieblosigkeit, die sie an den Rand gedrückt haben. Zeige uns Wege, die zu ihnen führen und ihnen ein wenig Licht in ihre Dunkelheit bringen.

Herr, du bist das Licht der Welt und die Hoffnung unseres Lebens. Wir vertrauen dir alles an und verlassen uns auf Jesus Christus. Amen.

Alle: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Alle öffnen die Hände und sagen gemeinsam:

Gott segne uns und behüte uns. Er lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Er erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.



Zu Beginn kann eine Kerze angezündet werden.

Eine/r: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. *Alle:* Amen.

Eine/r: Das biblische Wort für die kommende Woche steht im Psalm 66, Vers 20:

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet.

Eine/r: Wir beten gemeinsam Worte des Psalms 95.

Alle: Kommt herzu, lasst uns dem HERRN frohlocken und jauchzen dem Hort unsres Heils! Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen! Denn der HERR ist ein

großer Gott und ein großer König über alle Götter. Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde, und die Höhen der Berge sind auch sein. Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet. Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat. Denn er ist unser Gott und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Eine/r: Lasst uns beten: *Alle:* Erbarmender Gott, du hast uns verheißen, dass du uns geben willst, was wir im Namen deines Sohnes erbitten. Lehre uns, so zu beten, dass wir alle Hilfe von dir erwarten. Durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Eine/r: Wir hören das **Evangelium für diesen Sonntag:**
Eine/r liest: Lukas 11, 5-13

Lied EG 599: Kommt herbei, singt dem Herrn

Stimme der Auslegung:

Es war einmal ein Gaukler, der über viele Jahre hinweg sein Publikum stets mit kühnsten Kunststücken und traumhaften Darbietungen begeistert hatte. Als er eines Tages des Herumziehens müde geworden war, spendete er all sein Hab und Gut einem Kloster und bat den Abt um die Aufnahme in den Orden. Doch ihm war nicht nur die Mönchskutte fremd, er haderte bald mit dem gesamten Klosterleben. Sein Herz wurde von tiefem Gram erfüllt. Er konnte weder lesen noch schreiben und auch die lateinischen Gebete und Lieder waren ihm unverständlich. Er fühlte, dass er hier fehl am Platz war. Immer, wenn fortan die Glocke zur Messe läutete, schlich er sich zu einer abgelegenen Kapelle und legte dort seine Mönchskutte ab. In

seinem bunten Gauklergewand wirbelte er singend und tanzend durch die ganze Kapelle, um Gott zu erfreuen.

Ein Mönch, der ihm heimlich gefolgt war, holte den Abt herbei, damit er den Gaukler in seine Schranken weise. Durch das Fenster beobachteten sie den Mann in seinen bunten Kleidern, wie er voller Inbrunst mit Leib und Seele sang und tanzte. Unermüdet lief er auf Händen durch die Kapelle und schlug Räder und Saltos. Er drehte sich im quirligen Schwung mal nach links, nach rechts und rundherum.

Erst als sich der Gaukler atemlos und erschöpft niedersetzte, kam der Abt auf ihn zu. Der Mann erschrak zutiefst und fiel ehrfürchtig vor ihm auf die Knie: »Ich weiß, dass ich ein schlechter Mönch bin. Anstatt mit Euch zu beten, habe ich getanzt und meine Lieder gesungen. Ihr habt recht, wenn Ihr mich aus dem Kloster verbannt.« Doch zu seinem Erstaunen verneigte sich der Abt vor ihm: »Mit deiner Art zu beten, sprichst du eindringlicher zu Gott, als wir es tun. Unsere Gebete werden nur von den Lippen geformt, aber deine Frömmigkeit kommt aus dem Herzen. Bitte bleibe bei uns.«

Nach einer französischen Legende

Lied EG 100: Wir wollen alle fröhlich sein

Einer: Lasst uns beten:

Gelobt seist du, Gott des Himmels und der Erde. Du hast deinen Sohn Jesus Christus vom Tode erweckt und uns das Licht des Lebens geschenkt. Du lässt das Feuer des Geistes vom Himmel in unsere Herzen fallen.

Herr, du hast uns zu beten gelehrt: Vater unser im Himmel! Wir danken dir, dass wir zu dir kommen können mit allem, was unser Herz bewegt. Wir danken dir für das Wort, das unseren Gebeten Ausdruck verleiht. Wenn wir beten, dann kann unsere Seele atmen. Wir kreisen nicht mehr um uns selbst oder betrachten nur noch unsere Fragen. Wir wenden uns zu dir hin. Das Gebet gibt unserem Leben festen Halt und einen Blick für den Nächsten.